



Bei der Rallycross-Weltmeisterschaft auf dem Estering in Buxtehude saß Reiner Jonny Ahlf-Burhop nicht selbst am Steuer. Er war als Leiter der Streckensicherung im Einsatz.

Fotos: WorldRallycrossRX Media/ACN/May

# Ihn kennen alle als „Jonny“

Reiner Johannes Ahlf-Burhop alias Jonny ist als Rennleiter bei Autocross-Veranstaltungen im Einsatz

Von Denise May

**NORDHOLZ.** Er war erst fünf Jahre alt, als er das erste Mal selbst Trecker fuhr. Ein Jahr später brettete er bereits mit dem Auto über den elterlichen Bauernhof. Reiner Johannes Ahlf-Burhop, den alle nur Jonny nennen und auch nur unter diesem Namen kennen, hat seine Leidenschaft für Fahrzeuge schon früh entdeckt und bis heute behalten. Als Leiter der Streckensicherung und Rennleiter ist er auf Deutschlands Rennstrecken unterwegs.

„Ich liebe den Motorsport“, sagt Reiner Ahlf-Burhop, genannt Jonny. Und das sieht man ihm an, wenn er über seine Leidenschaft spricht. Früher als Fahrer, heute im Dienste der Rennleitung und als Leiter der Streckensicherung. Aber wie fing eigentlich alles an? Jonny ist 1965 in Cuxhaven geboren und auf dem Bauernhof seiner Eltern aufgewachsen. „Bauer wollte ich aber nie werden. Ich habe viel lieber an allem rumgeschraubt – an Autos und Motorrädern“, erinnert der 51-Jährige. Mit fünf Jahren fuhr der junge Jonny (den Spitznamen hatten ihm seine Eltern damals wegen seines Zweitnamens Johannes gegeben) die erste Fahrt mit dem Trecker, ein Jahr später saß er schon hinterm Steuer eines Autos.

„Mit sieben Jahren bin ich dann mit dem Auto zur Schule gefahren. Mit einem VW-Käfer ging es

dann über unsere Ländereien, die bis an die Schule grenzten“, erinnert er sich. Einigen Lehrern gefiel das natürlich nicht und sie riefen das Ordnungsamt. „Aber die konnten nichts machen, weil ich ja nur auf unserem Grundstück gefahren bin“, so der gebürtige Cuxhavener. Nachdem er die Schule abgeschlossen hatte, absolvierte Jonny eine Ausbildung zum Maschinenbauer. Während seiner Bundeswehr- und US-Army-Zeit arbeitete er als Kfz-Panzerschlosser/Lkw-Schlosser, was ihn dazu befähigte, den Meisterbrief im Kfz-Mechatroniker-Handwerk zu erlangen.

Zurück im zivilen Leben, eröffnete er 1998 seine eigene Werkstatt in Oxstedt. Mit seiner Frau und den beiden gemeinsamen Töchtern lebte er in Nordholz. Keine Frage, dass der Name der Werkstatt „Jonny's Garage“ war.



Reiner Jonny Ahlf-Burhop wie man ihn auf der Rennstrecke antrifft.

2008 gab er seinen Betrieb auf und suchte sich eine Tätigkeit als Meister. Heute ist er Werkstattmeister bei der KVG Stade.

Seit dem Jahr 2010 ist Jonny Mitglied im Sportfahrer-Club Cuxhaven. Den aktiven Motorsport betrieb er zu dem Zeitpunkt allerdings schon zehn Jahre. Anfangs ist er noch selbst Rennen gefahren, nahm an Orientierungsfahrten, Autocrossrennen und Rallyes teil. Doch wer im Motorsport als Fahrer erfolgreich sein will, muss eben viel Geld investieren. Zu viel Geld, fand Jonny, und konzentrierte sich auf kommissarische Aufgaben.

Vor fünf Jahren hat er deshalb die Ausbildung zum Leiter der Streckensicherung absolviert. Im vergangenen Jahr folgte die Prüfung zum Rennleiter beim DMSB (Dachverband für den Automobil- und Motorrad-Sport). „Seitdem kann ich die Rennleitung für lizenzierte Rennen übernehmen“, erklärt Jonny.

Als Leiter der Streckensicherung/Rennleiter ist er unter anderem in der ADAC-Clubsport-Rennserie „Deutschland Cup“ seit fünf Jahren aktiv, war früher Mitglied der MSG-Nord in Bremen, deren Rennstrecke, der Birkenring in Hoope im südlichen Landkreis liegt. Hier haben übrigens seine beiden Töchter das Autofahren gelernt: „Nur die Jüngere hatte mehr Lust zum Rennfahren. Mit 14 Jahren fing sie mit dem Autocross-Fahren an, ein Jahr später fuhr sie schon ihre erste Meisterschaft.“

Mittlerweile studiert seine Tochter in Braunschweig, sodass Jonny an den Wochenenden intensiv seiner kommissarischen Tätigkeit nachgehen kann. Ein besonderer Einsatz war in diesem Jahr sicherlich das Finale der Rallycross-Weltmeisterschaft am Estering in Buxtehude. Dort koordinierte er die Streckenposten, regelte bei Unfällen oder technisch bedingten Ausfällen die Einsätze der Rettungs- und Abschleppwagen. Wenn er bei Veranstaltungen wie der Autocross-Europameisterschaft als Rennleiter im Dienst ist, ist er für alles verantwortlich: „Für die Sicherheit der Fahrer, der Zuschauer, Zeitpläne, technische Abnahme, einfach alles.“

Die Motorsport-Saison ist nun vorbei, an diesem Wochenende wartet der letzte Einsatz des Jahres: „Eine Siegerehrung steht noch an und dann ist bis April Pause.“ Und damit die nicht ganz ohne Motorsport verbracht werden muss, geht es für ihn und ein paar Freunde aus dem Sportfahrer-Club Cuxhaven zur Rallye nach Schweden. „Einfach nur zum Zugucken.“



Cuxhavener Nachrichten

Sonnabend 26.11.2016